



FÖRDERUNG EINER WIRTSCHAFTSSCHWACHEN REGION IN POLEN KNOW-HOW AUS DEN ALPEN FÜR DIE KARPATEN



Das Projekt will die Entwicklung der rückständigen Regionen der Provinz Karpatenvorland (Podkarpackie) vorantreiben. Unterstützt werden dazu lokale Initiativen in den Bereichen ländlicher Tourismus, Vermarktung von traditionellen Produkten und Engagement der lokalen Zivilgesellschaft.

Ein wichtiges Ziel des Erweiterungsbeitrags der Schweiz ist, zur Beseitigung der sozialen Ungleichheiten beizutragen, auch innerhalb einzelner Partnerländer. Ganz besonders trifft dieser Aspekt auf das Projekt in der ärmlichen Bergregion im Südosten Polens an der Grenze zur Slowakei und zur Ukraine zu.

Die Region leidet darunter, dass sie weit vom nächsten städtischen Zentrum entfernt ist und seit Jahrzehnten nicht mehr mit der Entwicklung Schritt zu halten vermag. Die Entstehung einer liberalen, marktwirtschaftlichen Gesellschaft hatte nur wenig Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung und insbesondere die Landwirtschaft, die kaum Fortschritte machte. Dieses Projekt soll eine neue Dynamik fördern und in diesen Regionen einen Wandel herbeiführen, insbesondere durch die Förderung eines nachhaltigen Tourismus, der den lokalen Gegebenheiten Rechnung trägt.

Die Schweiz besitzt viel Erfahrung in der Bewirtschaftung alpiner Regionen. Wie dies in der Vergangenheit die DEZA bereits getan hat (z.B. in Nepal), kann sie dieses Know-how Ländern zur Verfügung stellen, die wie Polen die Entwicklung ihrer Bergregionen vorantreiben möchten.

Die erste Etappe bestand darin, eine Marktstudie zu verfassen, die Bilanz über die bestehende Situation zog. Dazu erfolgte eine eingehende Analyse der Stärken und Potenziale für die Entwicklung der Region mit Vorschlägen für konkrete Aktivitäten, die zu den gewünschten Fortschritten beitragen können. Gleichzeitig wurde auf Schwächen und Hindernisse hingewiesen. Auf dieser Grundlage wurde ein Aktionsplan entwickelt, der zur angestrebten Entwicklung beitragen wird.

Vier zusammenhängende Komponenten bilden das Rückgrat des Projekts:

- 1) Erstens ist vorgesehen, eine gemeinsame Vision der involvierten Partner zu entwerfen. Mit diesem ersten Schritt soll ein gemeinsamer Orientierungsrahmen geschaffen werden, der Doppelspurigkeiten und ein unkoordiniertes Vorgehen aufgrund unterschiedlicher Konzepte möglichst vermeidet.
- 2) Mit der zweiten Komponente des Programms werden zwei Fonds zur Finanzierung der Projekte gebildet, die in dieser Region unsicher sind. Genaue Kriterien stellen sicher, dass nur Projekte ausgewählt und unterstützt werden, die der Anforderung einer nachhaltigen Entwicklung genügen.
- 3) Die dritte Komponente sieht die Schaffung eines Netzwerks für den Verkauf und die Vermarktung von Produkten, sowie den Aufbau einer gemeinsamen Marke vor.
- 4) Schliesslich ist vorgesehen, eine Agentur zur Vermarktung der Bergregion Podkarpackie ins Leben zu rufen, welche die Entwicklung der Region langfristig fördern soll.

Zur Gewährleistung einer erfolgreichen Umsetzung dieser Komponenten sind auf allen Stufen Schulungsmodulare vorgesehen (capacity building), um die bestehenden praktischen und theoretischen Defizite zu beheben und sicherzustellen, dass die angestrebten Ergebnisse tatsächlich erreicht werden. Die Nähe des Projekts zur Schweiz kommt auch darin zum



Ausdruck, dass die Schweizer NGO Intercooperation das Projekt strategisch und bei der Weitergabe von Erfahrungen der Schweiz mit der Entwicklung von Bergregionen unterstützt. Als Referenz dienten die Beispiele Entlebuch, Parc Ela und Münstertal. Weiter sind Besuche und ein Erfahrungsaustausch in der Schweiz vorgesehen und der Aufbau von Partnerschaften mit Schweizer Akteuren.

Die Strategien des Projekts auf den verschiedenen Stufen (Gemeinde, Region, Land) sind aufeinander abgestimmt, Transparenz und Nachhaltigkeit werden durch entsprechende Massnahmen gewährleistet. Deshalb stand einer Zusage für dieses Projekt nichts mehr im Weg, die im Dezember 2010 erfolgte.



Ich bin der Schweiz äusserst dankbar, dass sie einen Beitrag zur Entwicklung des Bieszczady-Gebirges, einer der schönsten und abgelegensten Regionen Polens, leistet. Für die Bevölkerung meiner Region ist die Unterstützung aus der Schweiz von besonderer Bedeutung, weil die Schweiz für uns ein Symbol für qualitativ hochstehende Produkte und erstklassige Tourismusdienstleistungen ist.

Dank diesem Projekt werden Netzwerke aus Einzelpersonen und Institutionen, die in einem allgemeinen Auswahlverfahren bestimmt werden, Kurse, Praktika und Stipendien erhalten, die ihnen helfen werden, die Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen aufgrund von Schweizer Standards zu verbessern. Ich freue mich über diese Mittel zur Förderung der Region, zur Schaffung lokaler Marken und zur Unterstützung lokaler Unternehmen. Sie werden zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Region auf dem polnischen und europäischen Markt beitragen. Ich möchte auch anfügen, dass das Projekt dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit zwischen der polnischen Carpathian Foundation und der Berner Helvetas Swiss Intercooperation möglich wurde.

Zofia Kordela- Borczyk,
Verwaltungsratspräsidentin, Exekutivdirektorin,
Carpathian Foundation Poland

DAS PROJEKT IN KÜRZE

THEMEN

Regionale Entwicklung

LAND

Polen

PARTNER

Helvetas Swiss Intercooperation

AUSGANGSLAGE / HINTERGRUNDINFORMATION

Die Bergregion Karpatenvorland wurde seit jeher marginalisiert und vernachlässigt. Sie ist wirtschaftlich kaum entwickelt und weist eine wenig wettbewerbsfähigen Landwirtschaftsproduktion und eine auffällig geringe Mechanisierung der Höfe auf. Dieser Rückstand erstreckt sich auch auf die kulturelle Ebene, beispielsweise haben lediglich 2,5 % der Bevölkerung eine höhere Ausbildung. An einer modernen Infrastruktur etwa im Verkehrsbereich fehlt es ebenso wie an Finanzierungsmöglichkeiten.

ZWECK

Das Programm will das wirtschaftliche Potenzial dieser vernachlässigten Region Polens fördern. Konkret sollen der ländliche Tourismus und die lokale Produktion Impulse erhalten.

AKTIVITÄTEN

- Analyse der nicht-landwirtschaftlichen Aktivitäten;
- Schulungen im Bereich Unternehmen in einer Bergregion;
- Studienbesuch in der Schweiz;
- Einführung in die Verwaltung von Kleindarlehen;
- Schaffung eines Partnerschaftsnetzes für die Zusammenarbeit;
- Schaffung einer Agentur zur Förderung der Region Karpatenvorland (Podkarpackie)

ZIELGRUPPEN

KMU, NGO, Unternehmer, die an der Entwicklung von wirtschaftlichen Aktivitäten interessiert sind.

KOSTEN

Gesamtprojektbudget:

4,95 Mio. CHF

Höhe des Schweizer Beitrags:

4,82 Mio. CHF

VERANTWORTUNG FÜR DIE PROJEKTUMSETZUNG

Carpatian Foundation Poland

DAUER

2011 – 2015

ERWEITERUNGSBEITRAG

Juni 2012

www.erweiterungsbeitrag.admin.ch